

Alte Stadt, neues Glück

Von akiko22

Kapitel 2: Party

Zorro knurrte nur als Sanji ihm erzählte das heute Abend ein Clubbesuch stattfand. Es wäre immerhin Freitagabend und da müsse man feiern gehen.

Völlig erledigt von der Arbeit in der Werkstatt und dem Kendotraining danach, hatte sich Zorro auf einen ruhigen Abend mit ein paar Flaschen Bier gefreut. Aber statt dessen musste er den ausschweifenden Redefluss seines besten Freundes über sich ergehen lassen.

„Wir gehen heute Abend mit den Mädels ins `Pirates`. Steht doch die Willkommensparty von Robin an. Die anderen sind schon auf den Weg dahin. Ruffy und Ace sind vorgegangen damit sie den Mädels Bescheid geben können, das wir ein bisschen später kommen. Weiß doch eigentlich jeder das du noch beim Training warst. Sabo, Koala, Lysop und Kaja wollen auch kommen. Das heißt das wir seit langen mal wieder Komplett sind, Also komm in die Pötte Grüner und mach dich fertig...“

Mehr als ein knurren hat Zorro nicht für seinen Freund übrig. Dennoch steht er auf und begibt sich in sein Zimmer um sich umzuziehen.

Im Club sitzt Zorro mit schlechter Laune und grimmigen Gesicht an einen der Tische. Erst muss er sich das Genörgel von Sanji anhören, das er sich beeilen sollte und nun, sind alle da, bis auf Nami. Die für diese ganze Aktion verantwortlich ist. Desinteressiert blendet er die Gespräche seiner Freunde aus und hat für jeden der es wagt in anzusprechen nur ein drohendes Knurren übrig.

Er fragt sich echt warum er sich hat überreden lassen. Gut der Laden ist der bester in der Stadt und auch ihr Stammclub. Waren sie doch alle fast jedes Wochenende hier. Dennoch hatte er nicht wirklich Lust darauf. Zorro überlegte wie der dämliche Gemüseschäler es wieder geschafft hat, das er ihm nachgab. Aber egal wie er sich auch dagegen Wehren möchte. Er kommt nicht drum her um sich einzugestehen das Sanji nur das eine magische Wort in den Mund nehmen zu brauchte. Robin.

Zorro kennt Robin gar nicht, nur aus Erzählungen und von Fotos. Dennoch macht sie ihn irgendwie neugierig.

Zorro atmet etwas lauter aus, schüttelt seinen Kopf und lässt den Blick über die Menschenmenge schweifen. Hofft er doch so auf andere Gedanken zu kommen.

Bonny die hier DJ ist, scheint heute genau den Geschmack der tanzenden Meute zu treffen. Ist die Tanzfläche doch mehr als voll. Als er so in die Menge starrt bleibt sein Blick an einem orangen Haarschopf hängen, der hinter sich eine Person her zieht. Als das eigenwillige Pärchen besser zu sehen ist. Bleibt bei Zorro das Herz kurz stehen und er vergisst zu Atmen.

Zorros Augen bleiben an dieser Person hängen. Eine schwarzhaarige Frau. Sie hatte

ein kurzes recht schlichtes schwarzen Kleid an mit passenden High Heels. Das Kleid stand ihr ausgesprochen gut. Bedeckte es doch alles was nötig war, sitzt aber so eng an ihr das genügend Spielraum für männliche Fantasien bleibt und man denken könnte das es festgeklebt ist. Denn es konnte nicht nur von ihrem Körper gehalten werden. Das Kleidungsstück betonte ihre Kurven und lässt erahnen was sich darunter befindet. Es endet auf ihren Oberschenkeln und gibt ihre wahnsinnig schönen Beine frei. `Was hat diese Frau nur für lange Beine....` für mehr ist sein Gehirn nicht in der Lage. „Mund zu, die Kacke wird kalt.“ „Hä?“ „Mensch Grüner, wenn du deinen Mund nicht bald wieder zu machst, fängst du noch an zu sabbern...“ Sanji grinst Zorro zu und stößt ihn mit dem Ellenbogen in die Seite. Zorro macht den Mund zu, hatte er doch gar nicht mitbekommen, das dieser sich beim Anblick, an die schwarzhaarige Frau geöffnet hat.

Wütend knurrt er seinen Freund an, doch dieser lest sich davon nicht einschüchtern und lacht laut los. Was nun die anderen dazu bringt in Zorros und Sanjis Richtung zu blicken und die beiden fragend zu mustern. Doch Zorro hatte Glück im Unglück, den genau in diesen Moment erreichen die beiden Frauen ihren Tisch.

„Sorry für die Verspätung, Leute.“ eröffnet Nami die Runde. „Darf ich euch meine beste und lang verschollene Freundin vorstellen?“ mit einem breiten grinsen dreht sie sich um und schiebt Robin zu der Gruppe „Leute das ist Robin. Sie ist etwas schüchtern. Also seit ja lieb zu ihr!“ „Nami...“ „Was, ist doch so...“ Nami zuckt nur leicht mit den Schultern und spricht dann einfach weiter „Das sind meine Leute, Nojiko und Vivi, kennst du bereits. Der Typ, der seine Finger nicht von meiner Schwester lassen kann ist Ace. Der Junge mit dem Strohhut ist Ace jüngerer Bruder Ruffy. Die Langnase heißt Lysop und das hübsche Mädels an seiner Seite ist Kaja. Die beiden die mal wieder alles um sich herum ausblenden und nicht mit knutschen aufhören können sind Sabo und Koala. Dann hätten wir hier noch Sanji mit seinem geliebten Glimmstängel und Zorro.“ Jeder der genannten Personen reichte ihr die Hand, bis auf das knutschende Pärchen, was Robin zum kichern bracht. Vor allem da Nami und auch der Rest dieser Bande bei der Erwähnung von Sabo und Koala die Augen verdrehten.

Nun stand sie da und wurde von allen umringt und mit Fragen überhäuft „Was machst du so Robin?“ „Wo warst du die letzten Jahre?“ „Warum bist du wieder hier?“ „Robinmaus! Hast du einen Freund?“ „Oder Kinder?“ „Langsam Leute, wie soll Robin den eine eurer Fragen beantworten wenn ihr, Ihr nicht mal Platz zum Atmen lasst!“ mischte sich Nojiko ein und schuf mit diesen Worten etwas mehr Freiraum für Robin. Diese nickte Nojiko nur danken zu und erhob dann das Wort „Also, erst mal freue ich mich auch euch alle kennenzulernen. Ich war die letzten Jahre in Ägypten und bin jetzt wieder in LA, da ich bald an der UCLA unterrichten werde. Nein ich habe keinen Freund und auch keine Kinder. Möchtet ihr sonst noch was wissen, oder hab ich eine Frage vergessen zu beantworten?“ „Nein Süße, hast du nicht. Und das Frage und Antwort Spiel ist jetzt auch vorbei. Denn du bist heute nicht hier um dich ausquetschen zu lassen. Sondern um zu feiern!“ Nojiko nimmt Robin in den Arm „Ich bin so froh das du wieder da bist....“ „Ich auch...“ Ohne auch nur eine Chance zu haben wurde sie von Nojiko an die Hand genommen und zu Nami und Vivi befördert.

Der Abend ist seit Robins auftauchen doch noch ganz nett. Zorro erwischte sich immer wieder dabei, wie er zu ihr sah und auch Robin erwiderte seinen Blick immer öfter. Begleitet von einem schüchternen lächeln, das den grünhaarigen ebenfalls zum lächeln brachte.

Nervös trank er einen großen Schluck aus seiner Bierflasche. Er verspürte immer mehr den drang Robin näher kennenlernen zu wollen, mit ihr Reden, sie zu berühren. Seine Gedanken schweiften immer mehr zu Robin. Wie sich ihr Haut wohl anfühlt? Sind ihre Haare so weich wie sie aussehen? Wie ist wohl dessen Geruch? Wie weich sind ihre Lippen? Oder wie diese wohl schmecken?

Zorro versuchte einen klaren Kopf zu bekommen. Aber egal was er macht, oder versucht. Sein Blick und seine Gedanken wanderten immer zu der mysteriösen Schönheit.

Wie gerne würde er sich doch mit ihr Unterhalten. Auch wenn es gar nicht so seine Art ist. Aber ihm fehlten wie immer die Worte. Wusste Zorro doch nicht wie er ein Gespräch beginnen soll. Außerdem selbst wenn ihm was einfiel. So hat er doch eh keine Chance zu Wort zu kommen. Wurde doch Robin komplett in Beschlag genommen von seinen Freunden. Allen vorweg Nami, Nojiko und Vivi. Sicher kannten die vier sich schon sehr lange und Zorro war auch bewusst, das sie alle total Glückliche sind wieder vereint zu sein. Dennoch Ärgerte es ihm, das es für ihn einfach unmöglich zu sein scheint.

Mürrisch widmet Zorro sich wieder seinem Bier, nur um Fest zu stellen, das es leer ist. Na toll auch das noch und Perona, die Bedienung, war nirgends zu sehen.

„Ich geh an die Bar. Möchte noch jemand was?“ fragend Blickt Zorro zu seinen Freunden, die alle nur mit den Kopf schüttelnd ihm zu verstehen gaben, das keiner etwas wollte. Somit dreht Zorro sich um und ging ohne ein weiteres Wort Richtung Bar. Auf halben Weg hörte er Nami nach sich rufen. Er blieb stehen und dreht sich zu ihr um. „Willst wohl doch noch was?“ grinst Zorro sie an, „Nein, ich nicht. Aber kannst du für Robin einen Gin Tonic mit einen Spritzer Aperol mit bringen?“ „Sicher, aber möchte Robin das überhaupt?“ „Aber sicher doch!“ Nami zwinkert Zorro zu und verschwand wieder.

Was war das denn? Robin möchte einen Gin Tonic? Zorro kam die ganze Aktion spanisch vor. Denn bis jetzt hat Robin nur Weinschorle getrunken. Besser gesagt Wasser mit einem Spritzer Wein. Dann noch dieses scheinheilige zwinkern von Nami. Die Zicke heckt bestimmt wieder was aus! Soll er sich da wirklich mit reinziehen lassen? Aber was ist wenn Robin wirklich Lust auf etwas stärkeres hat?

„Hey Zorro, was darf es sein?“ verwirrt sieht Zorro zu der Stimme. War er doch so in Gedanken, das er nicht gemerkt hat, die Bar schon erreicht zu haben. „Alles okay bei dir?“ Wieder die selbe Stimme, dieses mal aber mit leichter Sorge im Unterton. Die Stimme gehörte zu dem Barman und Chef des `Pirates`, Franky. Ein großer muskulöser blauhaariger Mann.

„Ja, alles gut, Franky. Ich war nur in Gedanken.“ „So so....“ Franky mustert Zorro, zuckt aber dann nur kurz mit den Schultern und spricht weiter „Müssen ja ´tolle´ Gedanken gewesen sein, bei dem Gesicht was du ziehst. Ich glaub eine Flasche meines besten Bieres sollten dich wieder etwas fröhlicher werden lassen.“ Ohne eine Antwort abzuwarten, öffnet Franky schon besagte Flasche und schob sie zu Zorro rüber. „Danke... Aber ich brauch noch was.“ „So, und was?“ „Gin Tonic mit Aperol“ Franky zog bei der Bestellung fragend die Augenbrauen hoch. „Ist nicht für mich. Soll ich nur mit zu unserem Tisch bringen.“ „Aha, naja jedem das seine.“

War das wirklich klug von mir? Jetzt hab ich doch bei Namis Spiel mit gemacht. Das wird bestimmt nicht gut Enden. Seufzend und nervös macht sich Zorro wieder auf den Weg zu ihrem Stammtisch.

Dort angekommen glaubte er schon im falschen Film zu sein. Waren doch alle verschwunden, bis auf Robin. War dies jetzt seine Chance?

„Gleich zwei Getränke. Du musst ja Durst haben.“ schüchtern blickte Robin zu ihm auf. Stand Zorro doch immer noch vor dem Tisch und versucht die Szene einzuordnen. „Nein, Nami wollte das ich dir den hier mitbringe.“ entschuldigend stellt Zorro das Glas vor ihr auf den Tisch und setzt sich dann wieder Robin gegenüber.

„Deshalb ist sie also so schnell aufgesprungen.“ Es war keine Frage an Zorro gerichtet. Nein eher hat Robin laut zu sich selbst gesprochen. Sie erkannte das Getränk vor sich sofort. Ist es doch ihr Lieblingsdrink. Doch der Tag war anstrengend und viel gegessen hatte sie heute auch nicht.

„Hab ich was falsch gemacht?“ Zorros Worte holten Robin in die Realität zurück „Wie...“ „Na du siehst das Glas vor dir so an, als ob es dich gleich beißen würde.“ „Nein, du hast nichts falsch gemacht. Du hast mir mein Lieblingsgetränk mitgebracht...“ „Aber?“ „Naja, um ehrlich zu sein...“ Robin wusste nicht so recht wie sie es sagen soll. Doch der etwas besorgte Blick auf Zorro seinem Gesicht veranlasst sie dann doch weiter zu sprechen „... ich weis nicht so recht wie ich es sagen soll. Ich möchte ja niemanden Verärgern.“ „Versuch es doch einfach.“ „Ich wollte eigentlich gar nicht hier herkommen!“ so jetzt ist es raus.

„Nach LA? Oder in den Club?“ „In den Club....“ verlegen rührte Robin in ihrem Glas. „Dann sind wir ja schon zu zweit!“ überrascht über diese Aussage sieht Robin ihrem gegenüber wieder an. Dieses amüsierte grinsen auf seinen Lippen. Es steckt sie an, daher grinste sie zurück.

„Robin, lass uns tanzen!“ erschrocken sieht Robin auf und ehe sie etwas erwidern konnte, wird sie schon von Nami auf die Tanzfläche gezerrt. Robin konnte nur noch sehen wie Zorro ihnen enttäuscht hinterher schaut und für mehr als ein entschuldigendes Lächeln blieb ihr auch keine Zeit.

„Nami, was soll das?“ „Was denn, wenn wir seit über fünf Jahren mal wieder zusammen sind dann müssen wir auch tanzen!“ „Aber....“ „Hab ich euch etwa gestört?“ lacht Nami nur. Was Robin erröten lies „Das nicht, dennoch...“ „Ich hab doch eure Blicke gesehen. Du stehst auf Zorro! Streite es ja nicht ab. Dafür kenne ich dich zu gut. Und ich glaube unserem Grünschof geht es ähnlich. Sieht er doch die ganze Zeit zu dir.“ unauffällig nickt Nami in die Richtung aus der die beiden gekommen sind. Was Robin dazu bracht in die Richtung zu sehen. Robins Blick trifft auf den von Zorro und für Robin bleibt die Zeit stehen. Wie er sie so ansieht. Dieser bohrende Blick. Doch es liegt auch soviel Sanftmut, Güte und Geborgenheit darin. Das Robin ganz anders wird. Ihr Blick bleibt auf Zorros Mund hängen. Dieser schmale Schmollmund. Wie gerne würde sie wissen, wie weich seine Lippen sind und wie diese wohl schmecken würden. Von seinem Aftershave hatte sie ja vorhin schon mal eine Kostprobe bekommen. Und der war alles andere als negativ.

„Hallo...Erde an Robin...“ „Was...“ „Man dich hat es ja total erwischt!“ verspielt Genervt lässt Nami ihre Augen rollen. Nur um Robin danach gleich in die Seite zu stoßen und in Gelächter auszubrechen. „Nami, was soll das? Du willst mich doch wieder nur Ärgern und deine dummen Spielchen mit mir spielen“ gespielt beleidigt dreht Robin sich um und will die Tanzfläche verlassen. „Warte Robin! Ich hab es doch nicht Böse gemeint. Ehrlich...“ „Ach wirklich.“ „Robin, süße...du weißt genau, das ich dir nur das beste wünsche. Vor allem nach diesem Schmierlappen der jetzt in Ägypten hockt und die Welt nicht mehr versteht.“ „Erinnere mich nur nicht an den Typen.“ „Zorro ist echt Klasse. Also meinen Segen sollst du haben.“ „Wirklich... Wenn er so toll ist. Warum bist du dann hier bei mir und nicht bei ihm?“ „Robin, das ist Gemein...“ „Tut mir Leid, Nami. Du hast Recht, das war gemein. Ich weiß auch nicht warum ich das gesagt habe.“

„Schon gut. Ich glaub aber das ich den Grund kenne... Eifersucht!“ „Eifersucht? Du spinnst doch. Ich kenne den Typen doch kaum.“ „Dennoch magst du ihn.“ „Ja, schon irgendwie...“ Robin merkt das sie wieder Rot wird und spürte immer noch Zorros blick auf sich. Sie kann den drang nicht unterdrücken und sieht ebenfalls in seine Richtung. Dann noch dieses Wissende grinsen ihrer Freundin, das macht die Situation auch nicht besser. Robin war noch nie eine Frau, die sich Hals über Kopf verknallt. Also was war das hier? Eine Träumerei? Liebe auf den berühmten ersten Blick? Sehnsucht? Robin wusste es nicht. Sie weiß nur eins. Die Archäologin möchte Zorro noch näher kennenlernen. Vielleicht wird dann alles etwas klarer und sie kann wieder in ihr langweiliges Leben zurück. Aber wollte sie das Überhaupt? War dies nicht ihr Neuanfang? Sollte sie dann nicht mal etwas aus sich heraus kommen. Ihr Schneckenhaus verlassen! Spontan sein! Das Leben genießen! Denn Kopf mal ausstellen! Nicht immer über eventuelle Konsequenzen nachdenken. Sonder einfach mal handeln! Das wünscht sie sich sehr. Aber so einfach kann man nicht aus seiner Haut. Da ändert auch eine neue alte Stadt nichts daran.

„Alles okay bei dir?“ „Ja, alles bestens. Warum fragst du, Nami?“ „Du wirkst gerade so bedrückt...“ „Mach dir keine Sorgen ich war nur in Gedanken...“ Robin lächelt ihr Freundin an und hofft das, das Thema damit vom Tisch ist.“ Gerade als Nami den Mund öffnet um irgendwas zu erwidern, werden die beiden von einer ziemlich hohen Stimme unterbrochen.

„NAMILEIN....Ich will auch mit dir tanzen....“ Robin sah sofort ihre Chance nicht nur das Thema zu wechseln, sondern allgemein aus ihre derzeitigen Lage zu kommen. Ist es doch Sanji, der auf die beiden zu gestürmt kommt. Ohne Nami auch nur einen Moment zum Nachdenken zu geben, tritt Robin zur Seite und lässt die beiden allein. Zwar nicht ohne böse von Nami an gefunkelt zu werden, aber darauf reagiert die Archäologin nur mit einen Schulter zucken und wendet sich ab. Das wird Robin noch bereuen. Das weiß sie ganz genau. Aber jetzt freut sie sich erst mal wieder zurück zu ihren geheimnisvollen grünhaarigen zu gelangen.

Und Weg sind sie. Zorro kann sein Pech gar nicht fassen. Da konnte er sich mal mit der schwarzhaarigen Schönheit allein Unterhalten und dann tauchte diese Zicke auf...

Ein bedrohliches Knurren entweicht seiner Kehle. An liebsten hätte Zorro, diese Zicke in der Luft zerrissen.

Doch ihn blieb nur eines übrig. Traurig sah er der Schönheit hinterher, wie sie auf die Tanzfläche verschwinden und ihn entschuldigend anlächelt. Gefiel ihr es etwa auch nicht, das Nami sie so überfallen hat? Wollte Robin sich noch weiter mit ihm unterhalten? Ging es ihr vielleicht sogar ähnlich, wie ihm? Zorro schüttelt sich. Das konnte doch gar nicht sein. Seine Augen suchten die Tanzfläche ab und fanden das Objekt ihrer Begierde auch recht schnell. Robin bewegte sich wirklich sehr Anmutig zur Musik. Ihre Kurven. Diese Bewegungen. Ihre endlosen Beine, die in diesen perfekten Hintern übergehen. Ob sie auch bei anderen Sachen so beweglich ist? Zorros Herz fängt an zu rasen und eine wärme breitet sich in seiner Körpermitte aus. Schnell trinkt er noch einen Schluck kaltes Bier und versucht sein Gefühlschaos zu sortieren. Sein Verstand wird nur langsam wieder klarer, aber er riskiert dennoch wieder einen Blick Richtung Robin. Was machen die beiden denn da? Streiten die etwa?

Zorro versteht die Welt nicht mehr. Was war da los? Doch in diesen Moment trifft sein Blick den Ihren. Es war nur flüchtig. Doch kam es Zorro wie Stunden vor. Sagte diese Augen doch so viel. Diese wunderschönen kristallblauen Augen. Erst waren sie

schüchtern. Dann interessiert und zum Schluss fordernd. Es war um Zorro geschehen! Sein Verstand setzte aus! Was machte diese Frau mit ihm? Ihm war alles egal. Er konnte und wollte seine Augen nicht mehr von dieser engelsgleichen Gestalt abwenden. Also lies er es zu. Es war auch egal wenn sie es mitbekommt. Auch auf die Gefahr hin, das Robin ihn für Verrückt hält.

Zorro blendet seine komplette Umgebung aus. Gab es nur noch Robin für ihn. Die so erotisch zur Musik ihr Hüften kreisen lies. Immer mal wieder trafen sich ihre Blicke. Was Robin stets mit einem Lächeln erwiderte. Es war für Zorro, als tanze Robin nur für ihn. Und er wollte mehr. Wollte das sie niemals aufhört.

Doch seiner wunderschöne Tagtraum wird von einem blonden Haarschopf unterbrochen. Sanji.

Was macht der Suppenkasper denn da? Zorro war kurz vorm ausrasten, als er sieht, wie dieser Idiot auf die beiden Frauen zu stürmt. Doch zu seiner Verwunderung verlässt Robin sofort die Tanzfläche und kommt auf ihn zu.

„Na immer noch so allein.“ Robin weiß nicht warum sie das gesagt hat. Bereut sie es doch sofort, nicht besser über ihre Worte nachgedacht zu haben. Aber sie wollte sich weiter mit Zorro unterhalten und was besseres ist ihr nicht eingefallen um das Gespräch zu eröffnen. Auch wenn es Plump ist. Verlegen lächelt sie ihn an und was macht der Grünhaarige da? Mit einen schiefen grinsen antwortet er „Na wenn du mich auch einfach so alleine zurück lässt.“ Robin staunte nicht schlecht. Hat er das wirklich gerade gesagt? Aber warte nur, das Spiel kann ich auch. „Du Hättest ja hinterher kommen können. So wie Sanji!“ „Stimmt, das hätte ich. Aber dann wäre mir so einiges entgangen.“ Wieder dieses schiefe grinsen und ein funkeln in seinen Augen. Robin wurde ganz warm. Was war das nur? Was war nur mit ihr los? Sie ist total Nervös in seiner Gegenwart. Ihr Herz rast. In ihrer Körpermitte breitet sich ein wohliges kribbeln aus. Robin versucht ihre Gefühle zu ordnen. Fahren diese doch gerade Achterbahn. Sie nimmt einen großen Schluck ihres Gin Tonics. Doch es half nichts. Je länger Robin in diese wiesengrünen Augen sieht umso mehr verschwimmt die Realität. Es gab nur noch sie und diesen Mann. Robin betrachtet ihr gegenüber etwas genauer. Sein markantes Gesicht, die breiten Schultern und seine Muskeln. Die von seinem schwarzen Hemd zwar bedeckt, aber dennoch gut zu erahnen sind. Sein grünes Haar steht frech in alle Richtungen ab. Zu gerne möchte sie es anfassen. Ihn anfassen. Ihn nicht nur mit den Augen Begegnen, sondern ihn auch mit ihren Fingern erkunden.

„Ist alles okay?....Robin...“ Zorros Stimme holt Robin aus ihren Gedanken „Was, Wie...“ total neben der Spur nimmt Robin noch einen Schluck von ihrem Getränk. War ihr die ganze Sache doch etwas peinlich. Sie spürte die besorgten Blicke Zorros auf sich „Mach dir keine Sorgen, Mir geht es gut...“ mit einen leisen Lachen, versucht Robin das gerade Geschehene herunter zu spielen. „Wirklich?“ Bei dieser Frage berührte Zorros Hand, die ihre. Eine Gänsehaut breitet sich auf Robins gesamten Körper aus. Doch ihr war alles andere als kalt.

„Ist dir Kalt?“ „Nein, es geht schon. Ich bin nur etwas müde“ beschwichtige sie Zorro. Doch die Archäologin merkt, das diese Antwort, den Grünhaarigen nicht zufrieden stellt. Gerade als Robin es erneut versuchen wollte, ihre Situation zu erklären. Auch wenn sie selber nicht weiß wie. Weiß sie doch gar nicht was los ist mit ihr. Erhebt Zorro wieder das Wort und sein Ton duldet keine Widerreden „Komm ich fahr dich nachhause!“ „Aber was ist mit den anderen?“ „Ach die kommen auch ganz gut ohne uns zurecht.“ Zorro deutete auf ihre Freunde die mittlerweile alle auf der Tanzfläche waren. Sabo und Koala dabei wild am knutschen. Nojiko ganz eng an Ace gekuschelt

und auch Sanji und Nami haben ihre Hände nicht mehr da wo sie eigentlich beim Tanzen liegen sollten. Bei diesem Anblick lächelt Robin und sieht wieder zu ihrer persönlichen Versuchung.

„Gut, lass uns gehen. Ich schreib Nami eine Nachricht. Damit sich keiner Sorgen macht,“ „Dann los. Mein Auto steht vor der Tür.“

Vor dem Club führt Zorro, Robin zu seinem Wagen, einen schwarzen Astan Martin. Robin blieb davor stehen und lächelte frech. „Was ist? Stimmt irgendwas nicht?“ fragend sieht Zorro dieses bezaubernde Wesen an. Doch diese antwortet nur frech „Hätte ich mir ja denken können, das du einen Sportwagen fährst.“ Zorro verstand nur Bahnhof. Was meinte sie damit? „Was anderes als ein teuren Sportwagen, passt auch nicht zu dir?“ „Aja, meinst du?“ Robin nickt nur „Aber so teuer war der gar nicht!“ jetzt ist es Zorro der frech grinst. War Robins überraschtes Gesicht doch unbezahlbar. „Wie meinst du das?“ „Hab das Auto als Schrotthaufen nach einem Unfall einem reichen Schnösel abgekauft. Danach viel Zeit investiert und den Wagen von Grund auf wieder aufgebaut.“ „Das war bestimmt nicht billig...“ „Geht, da ich es allein gemacht habe und nur die Teile bezahlen musste.“ „So was kannst du?“ „Wäre schlimm wenn nicht. Immerhin bin ich KFZ-Mechaniker!“

Zorro bemerkt Robins nachdenkliches Gesichtsausdruck „Was geht in deinen hübschen Kopf vor?“ überrascht über sich selber lächelt er sie verlegen an „Nichts weiter. Ich war nur voreingenommen.“ „Wie meinst du das?“ „Ich weiß man sollte einen Menschen nicht nach seinem Äußeren beurteilen. Aber bei deiner Statur, dachte ich das du einen Beruf ausübst der eher sportlicher Natur wäre. Wie Fitnesstrainer, oder ähnliches.“ „Verstehe... Aber komm. Lass uns erst mal los fahren. Hier draußen wird es langsam kalt.“ mit diesen Worten öffnet Zorro die Beifahrertür und signalisiert Robin ein zu steigen. Nachdem er sich ebenfalls hinters Steuer gesetzt hatte und dabei war den Parkplatz zu verlassen, fiel Zorro auf, das er gar nicht weiß wo hin er muss. „Robin? Wo wohnst du eigentlich?“ „Warte kurz, da muss ich erst mal selber überlegen!“ Zorro nickt ihr nur zu und wartet geduldig. Weiß er doch, das Robin erst heute in LA angekommen ist. „Das müsste Ecke 18te und 9te Straße gewesen sein...“ „Sicher?“ Zorro erntete von Robin nur ein leichtes Kopfschütteln. „Gut wir fahren da erst mal hin. Vielleicht kommt dir auf den Weg dahin etwas bekannt vor.“ Somit fährt Zorro auf die Straße Richtung 18te. „Nami meinte zu mir, das die Wohnung drei Blocks von ihrer entfernt sei.“ „Dann würde die 18te ja super passen. Hat Nami noch was gesagt?“ „Nein. Aber es ist ein weißes Haus mit nur 8 Stockwerken.“ „Perfekt....“ Zorros grinsen würde immer breiter. „Wie meinst du das?“ „Na wenn es wirklich in der 18ten Straße ist. Dann kenne ich dieses Gebäude.“ Robin sah ihn fragend an. „Das weiße Eckhaus ist nur 5 Gehminuten von meiner Wohnung entfernt.“ Frech sieht Zorro zu Robin rüber. Freut er sich doch wie ein kleines Kind an Weihnachten. Das Robin quasi seine Nachbarin ist.

„So wir sind da!“ „Aber das ist nicht mein Wohnhaus?“ „Stimmt, hier wohne ich. Wir sind gerade daran vorbei gefahren. Die letzten Meter bringe ich dich zu Fuß nachhause.“ frech zwinkert er Robin zu und steigt aus seinem Wagen. Nur um darum zu eilen um Robin die Tür auf zu halten.

„Lust auf einen 5 minütigen Spaziergang mit mir?“ Er bekam keine Antwort, Aber Robin nickte ihm zu und hängt sich dann bei Zorro ein. Arm in Arm gehen die beiden die Straße runter, Bis sie ihr Ziel erreicht haben.

„Und sind wir hier richtig?“ „Ja...“ Robin sieht leicht traurig zu Zorro. Fand sie es doch

Schade, das sich jetzt hier ihre Wege trennten. „Ich würde dich ja noch mit rein bitten, als kleines Dankeschön für die Fahrt. Aber ich hab leider nichts zum anbieten da.“ „Macht nichts. Du kannst dich anders bedanken....“ Robin sieht erschrocken Zorro an. Sein schiefes Grinsen ist wieder da. Aber es hat dieses mal etwas bedrohliches an sich. „Zorro... ich mach so etwas nicht...“ „Was meinst du?“ „Ich... Ich kann das nicht. Tut mir leid.“ mit diesen Worten will Robin nur noch in den Hausflur flüchten. Hätte sie doch niemals gedacht, das Zorro auch nur einer der Typen ist. Die nur eine schnelle Nummer wollen. Tränen schossen ihr in die Augen. Robin wollte nur noch weg. Doch Zorro hielt sie am Arm fest und hinderte sie an ihrer Flucht. „Was ist den los? Weinst du etwa...“ „Lass mich los...“ „Robin, hab ich was falsches gesagt? Wenn ich dich verletzt habe, dann tut es mir wirklich leid. Aber bitte verrate mir womit ich dich verletzt habe.“ Robin sieht Zorro wieder an und erkennt, das er wirklich verzweifelt ist. Hat sie sich doch eben getäuscht? Oder ist er nur ein guter Schauspieler. Robin nimmt all ihren Mut zusammen. Will sie doch auch Klarheit. „Wie hast du das eben gemeint? Mit dem ich könnte mich auch anders bedanken?“ Zorros Blick wurde nachdenklich, dann verstehen und nun grinst er sie wieder frech an. „Na genauso wie ich es gesagt habe...“ Robins Augen weiteten sich vor Schreck „...du musst mir keinen Kaffee in deiner Wohnung als Dank geben. Oder was auch immer du in solchen Momenten deinen Gästen anbietest. Ich wäre schon mit einer Nummer...“ „Also doch... ihr Kerle seid alle gleich“ damit wendet Robin sich erneut zum gehen. Wird aber wieder daran gehindert. „Okay, jetzt verstehe ich deine Worte nicht.“ „Ach nein Zorro, wirklich nicht?“ schreit sie ihn an. Er schüttelt nur den Kopf und sieht ihr in die Augen „Nein Robin, ich weiß wirklich nicht was gerade los ist. Ich wollte dich doch nur nach deiner Telefonnummer fragen.“ „Meiner Telefonnummer?“ „Ja...natürlich nur wenn du sie mir geben möchtest.“ schüchtern schaut er sie an „Oh Zorro, ich bin ja so dumm...“ Robin konnte nur mit Mühe die Tränen die in ihren Augen aufsteigen unterdrücken. Zu groß war die Charme.

„Robin...“ leise war sein Rufen nach ihr. Wusste Robin doch das sie jetzt in diesen Moment die dümmste Person auf diesen Planeten ist. „Zorro, es tut mir so leid. Ich bin so dumm. Ich hab alles falsch verstanden. Es tut mir...“ doch Robin konnte nicht weiter reden. Haben ihre Gefühle und ihr Charme die Oberhand gewonnen und sie konnte ihre Tränen nicht mehr zurück halten. Ohne ein Wort zu sagen, nahm Zorro sie in die Arme und wartet bis Robin sich wieder etwas beruhigt hat. Nur langsam gelang es ihr sich wieder unter Kontrolle zu bringen.

Zorro merkte es, das Robin sich in seinen Armen immer mehr entspannte. Er drückte sie leicht von sich weg um ihr in die Augen zu sehen. Ein paar vereinzelt Tränen kullerten noch aus ihnen. Er legte seine Hände an ihre Wangen und wischte vorsichtig mit den Daumen die Tränen weg. „Alles wieder gut?“ Robin nickte nur. Gott sie ist immer noch die schönste Frau auf Erden. Auch wenn sie hier mit roten Augen vor ihm steht und ihm verlegen anlächelt. Wie gerne würde er, sie jetzt küssen. Doch Zorro unterdrückt diesen Drang. Ist es doch nun wirklich nicht der Richtige Zeitpunkt.

„Magst du mir erzählen was los war? Ich verspreche dir auch, das ich nicht sauer werde.“ Zorro konnte nicht anders. Musste er sie doch frech entgegen grinsen. Natürlich hofft er auch, somit die Stimmung wieder zu lockern. Es scheint auch zu funktionieren. Grinst sie ihm doch ebenfalls entgegen. Doch ihr freches Grinsen verwandelt sich so schnell wie es gekommen war, auch wieder zurück. In Verlegenheit?

„Es tut mir wirklich leid. Als du Num....“ Robin schluchzte wieder, doch Zorro sagte

kein Wort. Sah sie nur weiterhin stumm an, ohne eine Miene zu verziehen. Er wartet darauf das sie weiter Sprach. Doch er wollte sie nicht drängen. Ihr die Zeit lassen, die sie brauchte um die richtigen Worte zu finden. Ein tiefes einatmen und ausatmen von ihr und sie redet weiter. „Als du Nummer sagtest. Da hab ich an was völlig anderes gedacht, als du gemeint hast....da ist mir wohl die ein oder andere Sicherung durch gebrannt.“ Robin sah Zorro nicht an, beim sprechen. Sieht sie doch verlegen an ihm vorbei, zur Hauswand. Bei ihrem letzten Satz lächelt sie zwar wieder und dreht auch ihren Kopf in seine Richtung. Dennoch brauchte Zorro einen Moment um das Gesagte zu verarbeiten.

Zorro nickt ihr nur zu. Weiß er doch nicht was er sagen soll. Aber er versteht es jetzt. Hatte sie doch glatt gedacht, das er nur einen One Night Stand wollte. Zorro war auch nicht sauer, verletzt, oder der gleichen, das Robin dieser Gedanke gekommen war. Kann er es doch gut verstehen. War er selbst auch schon des öfteren in dieser Situation. Das eine Frau nur ihren Spaß mit ihm haben wollte. Natürlich hat er auch bei der einen oder anderen mitgespielt. Schließlich war er auch nur ein Mann und hatte seine Bedürfnisse. Aber nicht so bei Robin. Nein. Er meint es Ehrlich mit ihr. Robin ist mehr Wert, als nur eine schnelles Vergnügen. Wie kann er, ihr das nur klar machen.

„Möchtest du denn meine Nummer jetzt noch haben?“ Robins fast geflüsterte Frage, reißt Zorro aus seinen Gedanken. Nie hätte er es für Möglich gehalten, das er heute Abend noch an ihre Nummer bekommen könnte. War es doch bis vor wenigen Minuten ein einziges Desaster.

Zorro war nicht in der Lage zu sprechen, daher nickt er nur einmal. „Dann gib mir bitte dein Handy und ich speichere sie dir ein.“ Wieder ohne ein Wort zu sagen, fast er mechanisch in seine Hosentasche um das kleine Gerät hervor zu holen. Zorro überreicht es Robin, die schnell ihre Nummer darauf tippt.

„So fertig. Wenn du es immer noch möchtest. Dann kannst du mir schreiben.“ mit diesen Worten kommt Robin näher zu Zorro und gibt ihm einen schüchternen sanften Kuss auf die Wange. Eher Zorro überhaupt begreift was gerade passiert war. Sieht er nur wie Robin hinter der Tür verschwindet.

Kaum ist die Tür ins Schloss gefallen, brechen bei Robin alle Dämme. Schluchzend und mit den nerven am Ende bricht Robin in ihrer Wohnung zusammen. Sie versteht die Welt nicht mehr. Warum war sie nur so Blöd. Sie kannte Zorro nicht wirklich. Dennoch war er ihr wichtig geworden. Was sollte sie nur tun? Warum hatte sie ihn geküsst? Was mochte er nur von ihr denken. Bestimmt hielt er sie jetzt für eine hysterische Zicke. Die bei jeder Kleinigkeit ausflippt. Oder für eine Heulsuse. „Was bin ich doch für eine blöde Kuh....“ flüstert Robin in die leere Wohnung.

Robin weiß nicht wie lange sie mit dem Rücken zur Tür, weinend in ihrer Diele hockte. Aber langsam beruhigte sie sich wieder. Jetzt wollte sie nur noch eines, Duschen, ins Bett und denn Abend vergessen. Mit diese Gedanken steht sie auf. Schnappt sich auf den Weg nach oben, ihre zwei Reisetaschen. Standen die doch noch immer am Fuße der Wendeltreppe und begibt sich mit diesen in ihr Schlafzimmer und danach in das kleine Bad.

Nach der Dusche füllte sie sich besser. Nur mit einem Handtuch umwickelt ging sie zu ihrem provisorische Bett. Robin wühlt in den Taschen herum. War sie sich doch sicher das in diesen ihre Schlafklamotten sind. Doch sie fand sie nicht. „Shit...“ ruft Robin wütend aus. War es möglich, das Robin vergessen hatte sie einzupacken? Seufzend beugte sie sich wieder über die Taschen. Dann musste eben ein T-Shirt und eine Hotpants zum schlafen herhalten.

„Jetzt nur noch den Wecker für morgen stellen und dann kann ich den Tag vergessen!“ erleichtert über ihre eigene Aussage suchte Robin ihr Handy unter den verstreuten Klamotten.

Stolz das Gerät schnell gefunden zu haben legte sie sich schon mal auf ihre Matratze. Robin drückt den Knopf um das Gerät aus seinem Ruhemodus zu holen und hält die Luft an. War darauf doch eine Nachricht von einer Fremdennummer. Hatte Zorro ihr doch geschrieben? War es überhaupt Zorro? Wenn ja, war das Gut für sie? Oder schlecht? Mit zitternden Fingern öffnete sie die Nachricht

„Hallo Robin, es tut mir Leid. Das ich den schönen Abend mit einen Missverständnis beendet habe. Ich würde dies gerne wieder gut machen. Natürlich nur wenn du dazu bereit bist. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir uns wieder sehen könnten. Bitte schreib mir ob du dazu bereit bist

Gruß Zorro“

Zorro hat ihr geschrieben und wollte sie wieder sehen. Robin konnte es nicht glauben. Sie musste die Nachricht dreimal lesen, bis sie es richtig verstand. Nicht nur das Zorro sich für alles die Schuld gab. Nein, er wollte sich mit ihr treffen und es wieder gut machen. Aber er hatte doch gar nichts gut zu machen. War es doch nicht seine Schuld. Nein, es war nur ihre Schuld. Wenn dann musste sie es wieder gut machen.

„Hallo Zorro, es ist nicht deine Schuld. Wenn einer an dieser ganzen Sache die Schuld trägt. Dann bin ich das! Bitte gib dir nicht die Schuld. Du musst nichts wieder gutmachen. Mich würde es auch sehr freuen, wenn wir uns weiterhin treffen können. Sag mir doch einfach Bescheid wenn du Lust und Zeit hast.“

Liebe grüße Robin“

Robin liest die Nachricht noch einmal durch. Kann sie das wirklich so schreiben? Aber warum eigentlich nicht? Somit drückt sie auf senden.

Mit einem großen Seufzer stellt sie ihre Wecker ein und wollte dann schlafen gehen, als ihr Handy eine Ton von sich gab.

„Hey Robin, freut mich sehr, das du mich auch weiter sehen möchtest. Über die Schuldfrage müssen wir aber nochmal diskutieren. Bin ich nämlich nicht der Meinung das du die Schuldige bist. Aber das machen wir nicht hier und jetzt.

Wie sieht es bei dir am Sonntag aus?

Zorro“

Sonntag? Wow, damit hat Robin nun wirklich nicht gerechnet. Robin freut sich riesig und wieder breitet sich ein kribbeln in ihrem Bauch aus. Schnell tippt sie eine Antwort.

„ Hallo Zorro

Sonntag klingt gut. Hab noch nichts geplant für den Tag. Was hast du denn schönes vor?

Liebe Grüße“

Seine Antwort kommt schnell.

„ Sehr schön ;))

Ich hole dich dann so gegen 15 Uhr ab. Wo wir hingehen bleibt mein Geheimnis.

Aber es wird dir bestimmt gefallen :P“

Geheimnis? Was hat er vor?

„Das ist Gemein...

Aber gut, dann will ich mich mal überraschen lassen;))

15 Uhr klingt gut. Dann sehen wir uns am Sonntag. Bis dahin schlaf erst mal gut und hab morgen einen schönen Tag.“

Robin legt ihr Handy zur Seite, aber Zorro scheint noch weiter schreiben zu wollen. Erklingt das Gerät doch erneut.

„So so, es ist also gemein, wenn ich eine schöne Frau überraschen möchte. Ich dachte immer das Frauen Überraschungen mögen? Aber Spaß bei Seite. So schön wird morgen nicht. Ich muss nochmal in die Werkstatt und ein Auto fertig machen. Die Teile sind heute zu spät gekommen. Aber der Kunde braucht es morgen Abend wieder. Ist aber alles halb so schlimm, eben nur nervig. Hoffe dein Tag wird etwas angenehmer.

Ich wünsche dir auch eine gute Nacht und süße Träume.“

Was schöne Frau? Er muss also arbeiten.

„Du findest mich also hübsch? Du bist mir ja einer :D

Das tut mir Leid, das du morgen arbeiten musst. Drück dir die Daumen das es nicht zu stressig wird und du das Auto rechtzeitig fertig bekommst.“

Robin fand es wirklich Schade das er an einem Samstag arbeiten musste. Es erklärt aber auch, warum Zorro Sonntag für ein Treffen vorgeschlagen hat.

„Was soll ich sagen? Ich bleib bei der Wahrheit... Ja Robin, ich finde dich Nett und auch hübsch.

Danke, aber du brauchst dir keine Sorgen zu machen. Das geht morgen ziemlich schnell und alles wird gut laufen.

Dann bis Sonntag und gute Nacht.

Zorro“

Robin kann ihre Freude kaum im Zaun halten. Könnte sie doch vor Freude im Zimmer auf und ab hüpfen. Zorro will sie nicht nur wieder sehen. Nein, er holt sie am Sonntag ab und sie verbringen den Tag gemeinsam. Er macht ihr sogar Komplimente. Könnte es sein, das er sie genauso mag, wie sie ihn?

Robin schüttelt kurz den Kopf um wieder klar denken zu können. Zufrieden legt sie das Handy zur Seite und schließt die Augen.